

## Münchener NATO-„Sicherheitskonferenz“ 2013

# Kriegsstrategen und Profiteure verwalten die laufenden Kriege und bereiten die nächsten vor!

Wie jedes Jahr treffen sich Anfang Februar in München die NATO-Kriegsstrategen und ihre Verbündeten zur alljährlichen „Sicherheitskonferenz“. Die **Nato** wurde 1949 unter der Federführung der USA als ein imperialistisches Militärbündnis zu Angriffszwecken gegründet. Im November 2010 unterzeichneten die versammelten Staats- und Regierungschefs beim NATO-Gipfeltreffen in **Lissabon** ein **neues strategisches Konzept**. Das Konzept enthält einen offensiv formulierten Weltmachtanspruch: Die NATO behält sich vor, weltweit Kriege aufgrund von Klimawandel, Wasserknappheit, Sicherung von Rohstoff-, Ressourcen- Energieversorgung, und von Handelswegen zur Aufstandsbekämpfung zu führen. In Länder militärisch zu intervenieren, sie zu besetzen und, wenn nötig Protektorate zu errichten! Die NATO ist und bleibt, trotz aller Abrüstungsfloskeln, eine „nukleare Allianz“. Ihre atomare Bewaffnung wird weiter ausgebaut. Die NATO-Kriegsstrategen sichern die Neuaufteilung der Einflussgebiete der imperialistischen Mächte, entsprechend ihrer jeweiligen Stärke ab.

### Kriege in Mali, Syrien, Afghanistan, Irak, Pakistan, Palästina ... in Zukunft Iran, Kongo, Philippinen, Venezuela?

Auf der Sicherheitskonferenz werden die Weichen für die gegenwärtigen und kommenden Kriege gestellt. Eines der „drei dringendsten Themen“ ist im Jahr 2013, laut Münchener SIKO Cheforganisator Ischinger: „vor allem das Management von Risiken und Instabilitäten... In schwachen Staaten, über die Regierungen kaum Kontrolle haben, können sich Terrorgruppen entfalten.“ (Alle Zitate, Interview, „Keiner will einen Kalten Krieg 2.0“, Passauer Neue Presse, 5.1.2013) Hier liefert Ischinger bereits die Rechtfertigung für den aktuellen Interventionskrieg in Mali. Und stellt die Frage nach weiteren ‚notwendigen Interventionen‘.

In den letzten Jahren steht die **Neuaufteilung Afrikas** auf der Agenda der Großmächte. Größter Konkurrent der westlichen Mächte ist hier China. Daher steht für die NATO-Kriegsstrategen der afrikanische Kontinent **im Fokus**. Die Grenzziehungen des Kolonialismus in Afrika werden aufgebrochen. Aber nicht im Interesse der afrikanischen Völker. Destabilisierungen, Auseinanderbrechen künstlicher Staatengebilde, Schaffung neuer Protektorate und Staaten wie Südsudan 2011 sind nur im Interesse der konkurrierenden Großmächte. China, USA, Frankreich, BRD, Europa, Russland, Japan, aber auch die aufstrebenden BRICS Staaten wie Brasilien und Südafrika, alle wollen sich vom Kuchen etwas unter den Nagel reißen.

Zur Absicherung der strategisch wichtigen Gebiete und Zugänge zu Rohstoffmärkten im **Kongo, in Kenia, im Sudan und im Jemen** läuft die NATO-Militär-Mission am Horn von Afrika. Die anhaltende Besatzung der **Westsahara** durch die marokkanische Diktatur unterstützt durch die NATO-Strategen, dient zur Absicherung von Rohstoffen und Einflussphären. Das gleiche Ziel verfolgte der brutale **Angriffskrieg gegen Libyen** unter Gaddafi – auch unter dem Vorwand der „Bekämpfung des Terrorregimes“. Gleichzeitig ging es darum sich genehmere Herrscher herbeizubomben. In **Somalia**, einem der im Nato Jargon, failed states (zerfallenden Staaten) besetzen die NATO-Länder mit Armeeeinheiten, und Marine die Küsten und Häfen. Sie setzen einfach selber Regierungen, die ihnen passen, ein. Somalia und die angrenzenden Staaten geraten zunehmend unter Kontrolle der NATO. Damit sichern sich die NATO-Machthaber eine der weltweit meist befahrenen Schifffahrtsrouten für Öl.

Und jetzt **Mali**. Die **Freiheit Deutschlands** wird nun nicht nur am Hindukush, sondern auch in Mali verteidigt. Herr Ischinger: „Wenn wir es schaffen Krisen zu verhindern, einzuhegen und Krisenregionen zu stabilisieren -notfalls auch mit militärischen Mitteln- erhöhen wir unsere (Deutsche) Sicherheit...“ Er fordert: „mit Blick auf Mali: Die politische Strategie muss stehen. Es muss noch gründlicher geprüft werden, wo man sich künftig engagiert, man muss einen **langen Atem**

mitbringen“. Machtpolitisch ausgedrückt, die intervenierenden Staaten müssen ein genehmes Regime in Mali installieren, das **langfristig** politisch, wirtschaftlich und vor allem militärisch gestützt werden muss! Das ergänzt auch die **NATO-Mission im Mittelmeer**. Deren Ziel ist, auch für Mali, Flüchtlinge aus den afrikanischen Ländern abzuhalten aus Krieg, Not und Elend nach Europa zu fliehen.

**Aktuelle Kriegsschauplätze Syrien, Afghanistan, Irak, und Pakistan, sowie** die permanente Kriegsvorbereitung gegen den **Iran** sind weitere „**Top-Themen**“ der SIKO.

## **EURO-Krise und EU-Aufrüstung**

Ischinger nennt als erste der drei dringendsten „sicherheitspolitischen Fragen“ aktuell in 2013 die „Gefahr des **Kollaps des Euro**... Aufgrund der Finanzkrise sind Investitionen in Sicherheits- und Verteidigungspolitik europaweit um sechs Prozent pro Jahr reduziert worden. Hier wäre es zu begrüßen, wenn die europäischen Staaten mehr **militärische Fähigkeiten zusammenlegen** und gemeinsam nutzen würden.“ Die Euro-Krise wollen die EU-Kriegsstrategen überwinden, um mehr Staatsknete für Aufrüstung und Stärkung der EU-Militärmacht durchzusetzen. Die EU soll militärisch **konkurrenzfähiger „gestaltet“** werden. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als um Hegemonieansprüche auf Weltherrschaft.

## **Deutsche Waffen, deutsches Geld, morden mit in aller Welt!**

Der deutsche Imperialismus mischt an vorderster Front mit. Heute ist die Bundeswehr mit tausenden von Soldaten in verschiedenen Eroberungs-Kriegen aktiv. Eroberungskriege und Militarismus gehören inzwischen wieder in die deutsche Großmacht-Normalität. Deutschland ist weltweiter Waffenexporteur Nummer 3. Deutsche Strategie ist Riesenprofite zu schaufeln und Staaten, wo nicht selbst eingegriffen wird, gegenseitig in Kriege zu hetzen und zu schwächen. Z.B. die „ausgewogene“ Aufrüstung von Marokko und Algerien, oder Saudi-Arabien, Bahrein, Vereinigte Arabische Emirate und Israel. 42% der deutschen Kriegswaren (2010 waren es ‚nur‘ 29%) gehen 2012 in sog. Drittstaaten, außerhalb von EU und NATO. SIKO-Konferenzorganisator Ischinger preist diese Strategie: „das Instrument der Rüstungsexporte als **sinnvolles Gestaltungselement**“ einzusetzen. „Wir wollen das Leben unserer Soldaten nicht unnötig aufs Spiel setzen.“ Ja, die Soldaten der abhängigen Länder sollen sich gegenseitig mit bestem Kriegswerkzeug „Made in Germany“ für „unsere“ Ressourcen massakrieren.

## **Unsere Perspektive heißt Widerstand!**

Es ist eine Illusion zu hoffen NATO und andere Militärbündnisse könnten sich selbst auflösen, wenn die Völker es nur wollen. NATO und alle anderen imperialistischen Militärbündnisse sind Teil des imperialistischen Systems. Nur wenn dieses ausgehebelt wird, wenn die ökonomischen Grundstrukturen radikal verändert werden, wenn nicht mehr die Profitmaximierung, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen sondern die Bedürfnisse der werktätigen Menschen Leitprinzip sind, kann in einer **sozialistischen Gesellschaft** Frieden auf der Welt einziehen. Diese Veränderung, ja diese **Revolution**; wird nicht friedlich, nicht mit dem Stimmzettel und in bürgerlichen Parlamenten sondern auf der Straße, im internationalen Kampf aller Ausgebeuteten und Unterdrückten errungen!

**Auf nach München: Am 02.02.2012 zur Internationale**

**Großdemonstration um 13.00 Uhr am Marienplatz.**

**Raus gegen die Kriegskonferenz! Rein in den internationalistischen Block!**

**Für den Kommunismus!**

Zeitung für den Aufbau der Bolschewistischen Partei in Deutschland

**TROTZ ALLEDDEM!**

[www.trotz-alledem.tk](http://www.trotz-alledem.tk) / [trotz.alledem@gmx.net](mailto:trotz.alledem@gmx.net)

Januar 2013

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln